

662/AE XX.GP

ENTSCHLIESSUNGSAVTRAG

der Abgeordneten Karl Öllinger, Freundinnen und Freunde

betreffend Weiterführung der Assistentenstellen an Höheren Technischen Lehranstalten

An vielen Höheren Technischen Lehranstalten wurden in der Vergangenheit Assistenten eingestellt, die etwa zu einem Drittel ihrer Arbeitszeit im Unterricht eingesetzt wurden, ein weiteres Drittel ihrer Arbeitszeit entfiel auf den administrativ-pädagogischen Teil und das restliche Drittel auf administrative Dienste, wie z.B. die Erstellung des Stundenplanes, die Einteilung von Supplierungen und Abrechnungen. Österreichweit waren etwa 200 Assistenten im Einsatz, in der Regel HTL-Absolventen mit besten Abschlußergebnissen, die mit der Assistententätigkeit ihr Studium finanziert haben.

Auch im Mai dieses Jahres wurden wieder Assistentenstellen ausgeschrieben und in der Folge erhielten die ausgewählten zukünftigen Assistenten eine vorläufige, schriftliche Zusage. Einige haben deshalb andere Jobangebote abgeschlagen. Ende August, oft nur zwei Tage vor Dienstantritt hat die Ministerin den neu einzustellenden Assistenten mitgeteilt, daß sie nicht angestellt bzw. nicht verlängert werden.

Nach heftigen Protesten seitens der Assistenten wurde im Fall schulorganisatorischer Probleme oder bei sozialen Härtefällen eine dreimonatige Tätigkeit als Assistent zugesagt. Mit 30. November 1997 läuft diese Frist ab und die Assistenten verlieren ihren Job, bis auf jene, die im Zuge von zweijährigen Verträgen noch bis Ende August 1998 einen Vertrag haben. Nach diesem Zeitpunkt wird es, so scheint es der Wunsch des Ministeriums sein, keine Assistenten an den HTL mehr geben.

Laut Berechnungen jener Assistenten, deren Verträge nun nicht mehr verlängert werden sollen, kostet die „Einsparung“, die mit der Kündigung erzielt werden soll, dem Unterrichtsministerium jährlich etwa 20 Millionen Schilling zusätzlich, wenn die Tätigkeiten, die die Assistenten bisher ausgeübt haben, von (teureren) Lehrern übernommen werden müssen. Ob diese Berechnung nun so stimmt oder nicht, sei dahingestellt, klar zu sein scheint, daß mit der Kündigung der Assistenten die Ausbildungsqualität sinken wird, da etwa Gruppenteilungen bei Laborübungen mangels Assistenten nicht mehr durchgeführt werden können oder wenn Lehrer statt zu unterrichten, die administrativen Tätigkeiten, die bisher die Assistenten erfüllt haben, übernehmen müssen.

Die unternutzten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSAVTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheit wird ersucht, als kurzfristige Maßnahme die mit Ende November ausgelaufenen Verträge (wie ursprünglich vorgesehen) bis August 1998 zu verlängern, sowie bis zum Auslaufen der Verträge ein neues Beschäftigungsmodell für die Assistenten zu erarbeiten, um das Ausbildungsniveau an den HTL weiter zu verbessern.“